

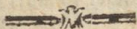
Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

5. ReiseRouten durch's Badische

[urn:nbn:de:bsz:31-342817](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-342817)

5.

ReiseRouten durch's
Badische.

Die Markgraffschaft Baden, die sich von Pforzheim bis nach Basel, in einer Länge von 28 Meilen, auf der sie zu ohngefähr $\frac{1}{3}$ durch fremdes Gebiete unterbrochen wird, längs dem Rhein, der hier die Gränze zwischen Frankreich und Teutschland bildet, hinzieht, gehört unstreitig unter die natürlichreichsten, bevölkerlichsten und schönsten Provinzen Teutschlands. Sehr wahr ist, was ein schätzbarer älterer Badischer Dichter (Drolinger) von ihr sagt:

D 2

— — Die ährenreiche Felder ;
 Die Wiesen , reich an Klee ; an Holz und
 Wild die Wälder ;
 Ein fettes Rinder-Heer , bestimmt zu dei-
 ner Kost ;
 Der Wasser Schuppen-Volk ; der Hügel
 Nektar-Most.
 Der Berge Gipfel schmückt gewürzter Kräu-
 ter Menge ,
 Und mancher Heilungs-Brunn durchrauschet
 ihre Gänge ;
 Und wenn in deinem Kreis der Sonne
 schwächre Kraft
 Schon keinen Demant reißt , und deiner
 Klüfte Saft
 Zu keinem Golde Kocht , so bist du doch da-
 gegen
 An andern Erzten reich ; so hat des Him-
 mels Segen
 Ein blankes Eisen dir in Fülle zugezählt ,
 Das jenes nackte Volk vor allem Golde
 wählt.

Und wie sehr hat Baden nicht seitdem ,
 unter der glücklichen Regierung seines
 Carl Friedrich's , durch Nach-
 hilfe oder Verschönerung der Natur ;

durch Anlagen der Kunst, und durch Werke des Kunstfleisses gewonnen! In den künftigen Fortsetzungen dieses Almanachs werden wir hievon mehr im Detail handeln. Inzwischen liefern wir den Lesern hier den Entwurf einer doppelten Postreise durch's Badische, die immer von Pforzheim anfängt, aber das einermal nach Strasburg, das andremal nach Basel gerichtet ist. Wir bemerken dabei, nach dem Modell des Handbuchs für Reisende, nicht nur mit kurzen Worten, die Hauptmerkwürdigkeiten der Orte, durch die der Weg führt, sondern auch das, was etwa seitwärts der Geschichte oder des Locals wegen merkwürdig ist. Auch fügen wir noch den Entwurf zu einer kleinen Nebenreise von Kastatt aus durch das MurgThal bei.



I. Reise,
von Pforzheim bis Basel.

(14 Posten, oder 28 Meilen. Der Weg
durchgängig Chaussée.)

Posten.

Von
Pforzheim
nach

Bevölkerung: 5000.

Ueber die Sehenswür-
digkeiten dieser Stadt
s. den 2ten Aufsatz in
diesem Almanach.

Gasthöfe: die Post. Der
schwarze Adler. Der
Ritter.

Wilferdingen.

Remchingen,

ein Kammergut, mit
dazu gehörigen Gebäu-
den, dormalen im Bes-
tand von Niedertäu-
fern.

Posten.

Singen.
 Klein Steinbach.
 Sellingen.
 Berghausen.
 Grözingen.

Auf der rechten Seite
 das Schloßgen August-
 stenburg; auf der lin-
 ken die Krappfabrike
 unter der Firma: Dies-
 rordt und Seligmann.

1 1/2

Durlach.

Bevölkerung: 3500.

Sehenswürdigkeiten:

Das alte fürstliche
 Schloß mit dem dar-
 ran liegenden Garten,
 worinn die in ver-
 schiedenen Gegenden
 des Badischen aufge-
 fundne römische Denk-
 male und Meilenzei-
 ger aufgestellt sind.
 Die Münze. Die

Poffen.

FayenceFabrik, welche zwischen 50 und 60 Personen beschäftigt. Die Globen des H. Prorektor Dibold. Die Kupferstich- und KunstSammlung des Hrn. Hof-Medailleurs Bäcker. KrappFabrike unter der Firma: Vierordt und Seligmann.

Gasthöfe: Die Post.

1/2

Karlsruhe.

Bevölkerung: 10,000.

Sehenswürdigkeiten:

Das fürstliche ResidenzSchloß, von dem 32 Alleen durch den Wald gehen, wovon 9 die verschiedenen Strassen der in Gestalt eines Fächers gebauten Stadt ausmachen. Der Schloß

Posten.

und FasanenGarten.
 Der botanische Gar-
 ten. Die fürstliche
 Bibliothek. Das An-
 tiquitäten- und Münz-
 Kabinet. Das Natu-
 ralienKabinet. Der
 Apparat von ma-
 thematischen und phy-
 sischen Instrumenten
 bei Hn. Hofrath Böck-
 mann. Die Typome-
 trie (LandkartenDruk)
 des Hn. Kirchenraths
 Preuschen. Die Samm-
 lung von Modellen
 und Kupferstichen bei
 H. HofMähler Becker.
 Die Steinschleiferei
 des H. Meier. Die
 KunstSchreinerei der
 H. H. Gräsele und
 Böfle.

Wissenschaftliche Anstalts-
 ten: Gymnasium illu-
 stre. LehrInstitut für
 Q 5



Posten.

LaubStumme. Thier:
ArzneySchule.

Gasthöfe: Das goldne
Kreuz. Die Post.
Darmstädter Hof. Rö-
mische Kaiser. König
von Preussen.

Käppurrer HofGebäude.

3/4

Ettlingen.

Sehenswürdigkeiten:

Das fürstl. Schloß
mit seinem Gar-
ten. Rechts, an der
Brücke über die Alb,
am Rath-Hause, ein
römisches Denkmal
des Neptun, genau
so, wie das S. 61
dieses Almanachs be-
schriebene, das im
Schloß-Hofe zu Baden
steht.

Gasthöfe: Die Krone.

Bruchhäuser.

Von hier aus fährt man über die Kastatter Heide, eine der größten Ebenen Deutschlands. Diese Sandfläche ist gegenwärtig so wohl angebaut, daß man sie nur noch uneigentlich eine Heide nennen kan.

Posten.

¹ Kastatt.

Sehenswürdigkeiten:

Das schöne Schloß, welches der berühmte Feldherr, Prinz Louis von Baden erbaute, und welches, nach Schöpflin's Angabe, 12 Millionen kostete. Man zeigt in demselben das Zimmer, wo

rinn Eugen und Vil-
lars, in der Nacht
vom 7 März 1714,
die Rastatter Friedens-
Präliminarien unter-
zeichneten. In ei-
nem andern Zimmer
werden die von dem
Prinzen in der Schlacht
von Salankemen er-
beuteten türkischen
Trophäen aufbewahrt.
Die englische Stahl-
Fabrike der Gebrüder
Schlaff, die mit 80
Arbeitern betrieben
wird, und alle Eisens-
und Stahlwaaren,
besonders zum Ge-
brauche für Kutschen,
desgleichen auch ma-
thematische Instru-
mente und Orna-
mente aller Art, in
gleicher Vollkommen-
heit, wie nur irgend
die ber. Manufacturen

von Birmingham und
Sheffield, liefert.

Gasthöfe: Die Post,
Die Sonne.

Sandweier.

Os.

Sinzheim.

Steinbach.

Ein Städtchen.

Posten.

¹
Bühl.

Ein Markt Flecken. Von
diesem Orte führen
die in der Kriegs-
Geschichte berühmten
Linien den Namen,
die Prinz Louis von
Baden im Jahr 1703
von Philippsburg am
Rhein über Stollho-
fen und Bühl bis
an die Gebirge des

Schwarz; Balbs anlegte, und die erst nach seinem Tode erobert wurden.

Unweit Bühl sind Eisen Berg Werke; man nennt die Gegend im Bähler Thal.

Von hier an fängt der vortrefliche Oberländer Boden, oder die Felder an, die alles in der größten Fülle tragen, die gesegnetsten Gegenden Deutschlands, selbst die sogenannte goldne Aue, an Fruchtbarkeit aller Art übertreffen, und immer besser werden, je mehr man sich dem Hochbergischen und der Herrschaft Badenweiler nähert.

Posten.

Ottersweier.

Sasbach.

Hier ward Turenne den
27 Jul 1675, wäh-
rend des Reconnois-
rens, erschossen. Der
jetzige Kaiserl. Gene-
ralMajor von Kling-
lin ließ an dem Orte,
wo dieser große Mann
fiel, eine Pyramide
von Sandstein, u. d
späterhin der Bischof
von Strasburg, Car-
dinal Rohan, zu des-
sen Gebiete das Dorf
Sasbach gehört, ein
marmornes Denkmal
errichten, welches aber
zum Theil zerfallen ist.
General Moreau stell-
te, nach dem letzten
Rheinübergang der
Francken im Jahre
1797, eine EhrenWas-
che dabei auf.

Pöfen.

Achern.

In der St. Nicolas Kapelle, die am Ende dieses Dorfes liegt, sind Turenne's Eingeweide unter dem Horn des Altars begraben.

Sautenbach.

Wohnsbach.

Renchen.

Der kleine Fluß dieses Namens, der einen Haupt Eingang in das innere Schwaben öffnet, bildet die wichtige militairische Position, worinn die beiden großen Feldherren: Turenne und Montecuculi im Jahre 1675 sich so lange gegenüber standen. Auch im Feldzuge von 1796 entschied die hier

Posten.

1/4

1

1/2

3/4

hier den 28 Jun ge-
lieferte Schlacht für
das weitere Vordrin-
gen der fränkischen
Rhein- und MoselAr-
mee unter General
Moreau.

Appenweier.

Offenburg.

Die Kinzig mit Brücke.

Sofwint.

Schopfen.

Friesenheim.

Dinglingen.

Weiterenheim.

Rippenheim.

Ettenheim.

Residenz des Bischofs

R

Posten.

von Strasburg, Car:
dinals Rohan.

Kindsheim.

Serholzheim.

In dieser Gegend, bis
über Emmendingen u.
Freiburg hinauf, wird
aufferordentlich viel
und schöner Hanf ge:
baut. Für Reisende,
die zu der Zeit, da
er in Blüthe steht,
diese Strasse passieren,
ist der Geruch fast be:
täubend.

1 1/4, oder Extra Post 1 1/2.

Kenzingen.

Secklingen.

Röndringen.

3/4

Emmendingen.

Haupt Ort der Markgraf:
schaft Hochberg.

Merkwürdigkeiten: In der Gegend dieser Stadt fiel den 19 October 1796 eine Schlacht vor, worinn der Erzherzog Karl den General Moreau, der, nach seinem Rückzuge, von Freiburg aus sich die Verbindung mit Kehl öfnen wollte, dis Vorhaben aufzugeben zwang.

Langendenzlingen.

Gundelfingen.

3/4

Freiburg,

Die Hauptstadt von Vorderösterreich.

Bevölkerung: 8000.

N 2



Wissenschaftliche Anstalten: Universität.

Sehenswürdigkeiten:
Das Münster mit seinen Thürmen.

Gasthöfe: Im Mohren. Zum römischen Kaiser.

Aus dem Schwarzwalde gelangt man nach Freiburg durch den berühmten, etwa 2 Stunden davon entfernten EngPaß, die Hölle; ein langes, äußerst schmales, romantisch-wildes Thal oder vielmehr Kluff, die sich zwischen hohen und schroffen Berg- und FelsWänden hinzieht, und durch deren Mitte ein klarer ForellenBach läuft.

Posten.

Hie und da ist der Weg so schmal, daß kaum zwei Menschen nebeneinander gehen können. Der Marschall von Villars gab auf den Vorschlag des Kurfürsten von Baiern, durch das Thal von Neustadt (so heißt dieser Engpaß von seinem östlichen Anfangspunkte) zu ihm zu stoßen, die berühmte Antwort: „das Thal von Neustadt heißt die Hölle, und ich — Versicherung für den Ausdruk! — bin nicht Teufels genug, um hindurch zu passieren.“ Nach Moreau's Rückzuge im Jahre 1796, brach zuerst dessen VorTrab unter dem General

R 3

Posten.

Girard, genannt Vieux, den 11 Oct., nach einem hitzigen Gefechte, durch diesen Paß vor, durch den hierauf an den beiden folgenden Tagen auch die ganze übrige französische Armee sich nach Freiburg in das Rheinthal zog.

Die Treisam, mit Brücke.

St. Georgen.

Wolfenweiler.

Norschingen.

1 Krozingen.

Hügelsheim.

1 Müllheim.

Ein großer Markt Flecken,
Hauptort der Herrs

Pofen:

schaft Badenweiler, die man das Paradies der Markgraffschaft Baden nennen kan, und wovon wir in der Fortsetzung dieses Almanachs eine nähere Beschreibung liefern werden.

Gasthöfe: Die Post.
Zum Ochsen.

Sehenswürdigkeiten:

Nicht weit von Müllheim, am Fuße des prächtigen und ungeheuer großen Berges, genannt der Hochblauer, liegt das durch seine mahlerische Partien, durch die ehrwürdigen Ruinen des alten Schlosses der Mark-

grafen, und durch sein Bad berühmte Dorf Badenweiler. Zufälliger Weise hat man hier im Jahre 1784 ein verschüttetes altes römisches Bad entdeckt, eines der merkwürdigsten und wohl erhaltensten Ueberbleibsel dieser Art aus dem Alterthum, welches zum Schutze gegen weitere Verwitterung unter ein Dach gestellt wurde, aber übrigens auf's sorgfältigste in seiner ursprünglichen Gestalt und mit dem ganzen edlen Kost des Alterthums erhalten wird. Es verdient von jedem Reisenden besichtigt zu werden. H. von Mechel in Basel hat den Grund:

Niß davon in Kupfer gestochen, und Hr. Kirchenrath Preuschen in Karlsruhe hat eine eigne ausführliche Beschreibung davon drucken lassen.

Die Herrschaft Badenweiler, oder das Oberamt Müllheim, und die Herrschaft Rötteln, oder das Oberamt Lörrach, sind das Vaterland der berühmten weissen und rothen Marktgräster Weine, die unter die besten, und vorzüglich auch unter die gesunden in ganz Deutschland gehören, und selbst auch in Frankreich, unter dem Namen: Vins du Marquisat, gesucht und geschätzt sind.

A 5

Posten.

Auggen.

Schliengen.

In dieser Gegend fiel den 24 Oct. 1796 die Schlacht vor, welche den gänzlichen Rückzug des Generals Moreau bei Hüningen auf das linke Rheinufer bestimmte.

1

Kaltezerberg.

Eimeldingen.

Seitwärts liegen die Ruinen des Schlosses Friedlingen, wo Prinz Louis von Baden, den 14 Oct. 1702, eine Schlacht gegen den Marschall von Villars verlor.

2 1/4

Basel.

2. Reise, von Pforzheim nach Strassburg.

(Durchgängig Chaussee.)

Von Pforzheim bis Karlsruhe ist der Weg ganz der nemliche, wie bei der ersten Route.

Posten.

Karlsruhe.

Mühlburg.

Krappfabrike der Frau
von Seldenek.

Gränwinkel.

Bierbrauerei u.
Puderfabrike.

Durmersheim.

Kastatter Heis
de. S. die Be-
merkung bei
N. 1.

Bietigheim.

Posten.

Kastatt.

Die Murg, mit Brücke.

Hügelsheim.

I

Stollhofen.

Auch von diesem Orte
benennt man zuweilen
die berühmten Linien,
die Prinz Louis von
Baden zu Anfang die-
ses Jahrhunderts von
Philippsburg am Rhein
bis an den Schwarz-
Wald zog.

Ulm.

Lichtman.

Ein dem LandGrafen von
Hessen Darmstadt ge-
höriges Städtchen.

Die Acher, mit Brücke.

Scherzen.

Posten.

Die Rench, mit Brücke.
 Membrechtshofen.
 Freistätt.

1 Bischofsheim am hohen Steg.

Hohenbinnen.

Lings.

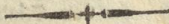
Bottersweier.

Die Kinzig, mit Brücke.

1 Kehl.

Liegt seit der merkwürdigen
 und blutigen letzten
 Belagerung ganz
 in Ruinen.

Der Rhein, mit Brücke.

1/2 Strasburg.

3.
 Neben Reise,
 von Rastatt aus durch das
 Murgthal.

(Von Rastatt bis zur Glashütte Schön-
 münzach kan man bequem fahren.)

Stunden.

Rastatt.

NiederBühl.

Bischweier.

Rothenfels.

Gaggenau.

Glashütte. Rechts, ne-
 ben der Strasse, der
 von Rindenschwender

Stunden.

erschaffene Amaliens
Berg.

Von hier aus neh-
men die vielen Sägs-
Mühlen der Gernsba-
cher Schifferschaft, und
die dabei aufgethürm-
ten großen Bord- oder
Dielenmassen ihren
Anfang.

Ottenau.

Sörden.

3 1/2

Gernsbach.

Ein Städtchen, von
ohungefähr 1300 Ein-
wohnern, das zwischen
Baden und dem Bist-
thum Speyer gemeins-
chaftlich ist.

Wirths Häuser: Adler.
Laub. Löwe.

Stunden.

Oberzroth.

Silpertsau.

Weissenbach.

Langenbrand.

Gausbach.

1/2

Forbach.

Ein beträchtliches Dorf,
mit einer wohlgebau-
ten hölzernen Brücke
über die Murg.

Von hier aus wird
das Thal immer en-
ger, wilder, einsamer.
Man kommt zu folgen-
den einzelnen Häuf-
fern:

Die Raunanz (ein
Häuschen.)

Birschs

Stundelt.

RirschbaumsWafen
(4 Häuffer, für einen
Jäger und die Tagelöh-
ner der MurgCompag-
nie.)

Pfronbronn (ein
Flozhaus und eine
Schmiedre.)

Hier scheidet sich das
Badische von dem
Wirtembergischen.

1/2

Glashütte Schön Münzach,
(wo aber kein Glas
mehr gemacht wird.)

Luzenbach.

Links auf dem Berge
sieht man die Trüm-
mern des Schloßchens
KönigsWarte.

Schönengränd.

Von hier aus kommt
S

Stunden.

man an dem Dorfe
Röth vorbei, welches
rechts über der Murg
liegen bleibt.

Besselbach.

1/2

Kloster Reichenbach.

Der Sitz einer Wirtens-
bergischen Oberamtei.
Man logirt und ist
hier sehr gut bei
dem braven Gastweis-
ter Klump.

Baiersbronn.

Die 9 HammerWerker
im St. Christoph's-
Thal, die das Flüß-
chen Forbach treibt.

2

Freudenstadt.

Eine ehemalige Festung,
von deren Werken

Stunden.

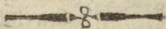
man noch die Trüm-
mern sieht. Man
sagt gewöhnlich, um
die schöne Lage dieser
Stadt zu bezeichnen,
daß, wenn man in
deren Mittelpunkt ei-
ne Maas Wasser aus-
schütte, die eine Häl-
fte davon in die Murg
und durch diese in
den Rhein, die andre
in den Neckar fliese.
Die Kirche ist im
Dreieck gebaut, und
mit zwei schönen
Thürmen geziert: als
etwas Eigenthümli-
ches ist zu bemerken,
daß darinn die bei-
den Geschlechter ein-
ander nicht sehen,
obgleich deren jedes
sowohl die Kanzel als
die Orgel im Gesichte
hat.

S 2



St.

Nabe bei Frenzens
stadt liegt der durch sei-
ne militairische Wich-
tigkeit berühmte Knies-
bis.



Ge
hochfürst
B

Nachtrag: C
den 22. No
Durlachisch
Großvater
nimmt na
die Regier
jacob. in
den den 21
Generallie
Erf eines
Elephanten
St. Hubert
Föhn-Dur
weise Ord
Er
Caroline Louis
zu Hessen